



Förderverein Gesundheitsversorgung Zabergäu und Umgebung e.V.

Kassenärztliche Vereinigung
Baden-Württemberg
Frau stellv. Vorstandsvorsitzende
Dr. Doris Reinhardt
Albstadtweg 11
70567 Stuttgart

Geschäftsstelle

Ansprechpartner: Rolf Kieser
Dienstgebäude: Gleiwitzer Straße 7
Unser Zeichen: rk
Telefon: 0151/14718475
eMail: rk.kieser@icloud.com

Brackenheim, 11. Oktober 2024

Positionspapier des Fördervereins Gesundheitsversorgung Zabergäu und Umgebung e.V. zur Erhaltung der Ärztlichen Bereitschaftsdienstpraxis in Brackenheim

Sehr geehrte Frau Dr. Reinhardt,

im Namen des Fördervereins Gesundheitsversorgung Zabergäu und Umgebung e.V. sowie zahlreicher Bürgerinnen und Bürger lassen wir Ihnen dieses Positionspapier zur drohenden Schließung der Ärztlichen Bereitschaftsdienstpraxis zukommen. Unterstützt wird unsere Argumentation von den regionalen Abgeordneten des Deutschen Bundestags und des Landtags von Baden-Württemberg sowie dem Verein „Ärztlicher Notfalldienst Landkreis HN Süd“. Wir fordern Sie dazu auf, diese Entscheidung zum Nachteil der Menschen in unserer Region zu überdenken.

1. Ländlicher Raum verliert weiter

Der Verlust der Ärztlichen Bereitschaftsdienstpraxis in Brackenheim wäre ein gewaltiger Schlag gegen die Gesundheitsversorgung im Ländlichen Raum, verbunden mit einem enormen Vertrauensverlust in alle in eine solche Entscheidung involvierten Entscheidungsträger.

Nach der Schließung des Brackener Krankenhauses erstellte die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ein Gesundheitszentrum mit Ärztlicher Bereitschaftsdienstpraxis. Diese Vorgehensweise wurde u.a. durch das Gesundheitsministerium als äußerst gelungenes Modell für die Strukturveränderungen in Baden-Württemberg gepriesen.

Die KVBW hat den Betrieb der Ärztlichen Bereitschaftsdienstpraxis auf der Basis von 8.000 Patienten/Jahr zugesichert. Nun steht im Raum, dieses Modell zurückzubauen und sich von der Zusage wieder zu verabschieden. Eine solche Vorgehensweise löst bei den Menschen in der Region ein völliges Unverständnis aus, wie sich aus der Petition mit derzeit fast 9.000 Unterzeichnern ablesen lässt.

2. Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung

In Baden-Württemberg sind derzeit rund 1.000 Hausarztpraxen nicht besetzt. Die Tendenz ist steigend, da rund ein Drittel der noch praktizierenden Ärzte demnächst in den Ruhestand treten. Der KVBW obliegt der Sicherstellungsauftrag für die bedarfsgerechte Versorgung mit Hausärzten. Der Einsatz von Poolärzten, wie bis zum 24.10.23 praktiziert, würde zu einer Entlastung der niedergelassenen Ärzte beitragen und mehr Ärzte für eine Niederlassung motivieren. Wieweit sind die Bemühungen der KVBW gediehen, um für den Einsatz von Poolärzten eine vergleichbare Regelung wie bei den Ärzten im Notfalldienst zu schaffen? Gibt es Alternativen, um außerhalb der Sprechstunden eine Versorgung zu ermöglichen? Was unternimmt die KVBW, um ihrem Sicherstellungsauftrag gerecht zu werden?

3. Funktionierender Trägerverein

Der Verein „Ärztlicher Notfalldienst Landkreis HN Süd“ mit rund 120 Ärzten für 132.000 Einwohner hat die Trägerschaft der Ärztlichen Bereitschaftsdienstpraxis in Brackenheim inne. Der Verein ist mit seinem Vorsitzenden, Dr. Malte Schirrmann, bestens organisiert und hochmotiviert, um die

Notfallpraxis für unsere Region aufrechtzuerhalten. Diese funktionierende wohnortnahe Versorgung darf nicht zum Nachteil der Menschen entfallen.

4. Überlastete Notaufnahmen in den Krankenhäusern

Die Ärztliche Bereitschaftspraxis wird überaus gut in Anspruch genommen. Pro Quartal werden mehr als 2.000 Fälle auf kurzem Weg und ohne lange Wartezeit behandelt. Bei einer Schließung müssten sich die Patienten nach Heilbronn bzw. Bad Friedrichshall orientieren. Die alternativen Praxen in Bietigheim-Bissingen oder Sinsheim sind ebenfalls nur schwer zu erreichen.

Derzeit ist völlig ungeklärt, ob und wie die 8.000 Fälle pro Jahr durch die Notfallambulanzen oder erweiterten Bereitschaftsdienstpraxen in den Kliniken bewältigt werden sollen. Schon seit Jahren gibt es massiven Unmut bei den Patientinnen und Patienten, die oft viele Stunden in der Notfallambulanz in Heilbronn auf eine Behandlung warten müssen.

5. Drohende Unterversorgung

Bei einer Schließung der Ärztlichen Bereitschaftsdienstpraxis Brackenheim würden im Stadt- und Landkreis Heilbronn nur noch an den Standorten der Kliniken in Heilbronn und Bad Friedrichshall zwei Ärztliche Bereitschaftsdienstpraxen bestehen bleiben. Dies hätte zur Folge, dass im Schnitt nur noch eine Praxis für 235.000 Einwohner zur Verfügung stehen würde. Der landesweite Durchschnitt hingegen liegt derzeit bei 1 zu 150.000, was zeigt, dass eine Unterversorgung eintritt.

6. Problematische Erreichbarkeit

Geplant ist von der KVBW, in jedem Stadt-/Landkreis mindestens eine Ärztliche Bereitschaftsdienstpraxis zu betreiben. Weitere soll es dort geben, wo aus Gründen der Erreichbarkeit oder der hohen Bevölkerungsdichte zusätzliche Angebote erforderlich sind.

95 Prozent der Patienten sollen an den Wochenenden und Feiertagen eine allgemeine Bereitschaftsdienstpraxis in maximal 30 Fahrminuten erreichen, 100 Prozent in maximal 45 Fahrminuten. Diese Zeitvorgaben können nicht in allen Fällen eingehalten werden.

7. Kommunikation und Information

Die Informations- und Kommunikationsweise der KVBW hat Irritationen ausgelöst. Eine Gesamtkonzeption für Baden-Württemberg liegt offensichtlich nicht vor. Trotzdem werden Standorte von Ärztlichen Bereitschaftsdienstpraxen in Frage gestellt. Hierbei auch den Standort Brackenheim einzubeziehen, der nach Schließung des Krankenhauses als modellhaft gepriesen wird und für den sich der Gesundheitsminister nahezu verbürgt hat, entspricht nicht einem transparenten und vertrauensvollen Vorgehen, zumal weder das Bundesgesetz im Parlament beraten noch eine umfassende Erklärung für die Bevölkerung abgegeben wurde. Wenn für einen solch sensiblen Sektor wie dem Gesundheitsbereich schmerzhaft Einschnitte vorgenommen werden, gilt es umso mehr, diese dem Bürger in nachvollziehbarer Weise zu vermitteln.

8. Appell

Deshalb unsere dringende Bitte: Überdenken Sie die Entscheidung und erhalten Sie die Ärztliche Bereitschaftsdienstpraxis in Brackenheim.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Rolf Kieser, 1. Vorsitzender Förderverein Gesundheitsversorgung Zabergäu und Umgebung e.V.

gez. Fabian Gramling, MdB

gez. Josip Juratovic, MdB

gez. Dr. Michael Preusch, MdL

gez. Erwin Köhler, MdL

gez. Georg Heitlinger, MdL

gez. Dr. Malte Schirrmann, 1. Vorsitzender „Ärztlicher Notfalldienst Landkreis HN Süd e.V.“